

XIII - Der Tod

*Das Ende der 2ten Lebensphase führt Dir den Tod vor Augen.
Nie zuvor war es Dir so gewiss,
daß Du die Vergangenheit und die naive Unvoreingenommenheit
Deines Kindseins nun endgültig hinter Dir lassen mußt.
Die noch mögliche Zukunft, das hohe Alter,
wird stets einen bitteren Beigeschmack des „vergessen müssen“ haben.
Das letzte Drittel Deines Seins wird nun durch das karmische Gesetz
gegen das 2fache Gewicht Deiner Vergangenheit
stets aufgewogen werden.*

Das Bild - zeigt ein einfaches Boot in welchem der Fährmann mit seinem dunklen Gewand steht und auf Dich oder einen Deiner Nächsten wartet. Da wo sein Gesicht sein sollte ist nichts als Dunkelheit und das Wasser erscheint als blubbernder modernder giftiger Schlamm. Auf dem Bug des Bootes hockt ein Adler. Ein Gerippe mit einem skelettierterm Schädel bildet die Galionsfigur. Das Obere des Bildes wird von dem Schneideblatt einer Sense beherrscht, welches Dir allein beim betrachten der Karte schon den Kopf vom Halse zu trennen droht. Mit dem Sensenblatt erblickst Du zugleich in der Ferne ein trübes weißes Licht, einen Durchgang in eine andere Wirklichkeit die Frieden verspricht. Im Boot des Fährmanns erkennt man außer ein paar Knochen dann als Mitbringsel eine Urne und die goldene Krone des Osiris. Der Rahmen des Bildes welcher im unteren Teil noch blutrot erscheint verläuft sich in der oberen Hälfte in ein dunkles kaltes Graublau und wird in der unteren linken Ecke von einem Skorpion geziert, und in der unteren rechten von einer Schlange.

Die Karte - Keine andere Karte versetzt die Menschen so in Angst und Schrecken wie das 13te Arkanum, der Tod. Selbst hartgesottene oder erfahrene Esoteriker, die wissen daß es sich hierbei nicht um den tatsächlichen sich ankündigenden physischen Tod handelt, bekommen ein beklemmendes Gefühl wenn diese Karte erscheint. Zu groß ist die Furcht vor dem für uns völlig unverständlichem Ende des Seins, dem unvorstellbaren was danach kommen könnte und ob überhaupt. Sicher ist nur, alles was uns bisher wertvoll erschien, wofür wir gekämpft und uns geschunden haben muß losgelassen und aufgegeben werden. Den Herzallerliebsten werden wir in der jetzigen Form nie wieder begegnen.

Es ist schwer beim erscheinen dieser Karte mildernde Worte zu finden. Besonders in der Beratung für jemand Anderen ist die Interpretation dieser Karte mit hohem Verantwortungsgefühl und Geschick verbunden, denn eine durch und durch negative Botschaft welche das Unterbewusstsein des Fragenden in Besitz nimmt kann verheerende Folgen nach sich ziehen. Daß der Tod im Tarot aber nicht das Ende ist wird schon allein dadurch klar, daß noch 8 weitere Arkanen folgen in denen keinesfalls Langeweile vorherrschen wird. Mitunter aus diesem Grunde habe ich als bildliche Darstellung des 13ten Arkanums Charon den Fährmann gewählt, eine klassische Interpretation welche den Tod als Wegbegleiter in eine andere Dimension des Seins versteht aus der

es lediglich kein Zurück gibt da wir zuvor unsere fleischliche Hülle aufgeben müssen welche wir eh nur in dieser Welt, der Dimension der Materie gebrauchen können.

Stichworte - loslassen, Ende, langsame totale Veränderung, Transformation, verlieren, Vergänglichkeit, verdorben, wertlos, nicht verstehen, Unvorstellbares, Endgültigkeit

Symbole der Karte

Charon: Astronomisch gesehen ist Charon nur ein Mond der Pluto, den äußersten Planeten unseres Sonnensystems sofern dieser überhaupt noch als Planet gilt, was in der Jetzt-Zeit gerade in Frage steht, umkreist. In der griechischen Mythologie ist Charon der Fährmann der die Toten über den Styx in den Hades, die Unterwelt geleitet. Der Styx ist ein Unterweltstrom und Symbol der Lebensenergetik, der ewigen Veränderung, Zeugung und Geburt.

Adler: Er wird von Zeus Aphrodite zu Hilfe geschickt deren Aufgabe es ist Wasser aus dem Unterweltstrom zu schöpfen. Unter anderem in der frühchristlichen Mythologie ist er mit dem Phönix verwand und gilt als ein Hinweis für den Aufstieg in den Himmel. Er ist Wappentier und Begleiter für Könige und Götter. In der Mythologie soll er als einziger Vogel in die Sonne blicken können. So verleiht ihm sein scharfes Auge gottähnliche Macht. In der Traumdeutung hat er als Freiheitssymbol Vorrang und symbolisiert die Verbindung von Himmel und Erde.

Sense: Ernte, Tod

Licht: Fast alle geschilderten Nahtoderfahrungen beinhalten das sich auf ein helles Licht zubewegen, welches ähnlich wie eine Passage durch einen Tunnel empfunden wird. Diese Schilderungen sind bei allen Kulturen ähnlich und völlig unabhängig von Religion, Volk und Rasse.

Boot: Die Zeichnung ist dem Gokstad-Schiff nachempfunden mit dem die Wikinger die Herren der Meere wurden. Als Fähre ist es Zeichen des Übergangs, der Initiation und führt ans andere Ufer in eine andere Dimension.

Osiris Krone: Osiris gilt als der ägyptische Gott der Jenseits-Welt und ist Herr über das Totenreich. Während Horus dem lebenden König entspricht, verkörpert Osiris den toten König der damit quasi schon als König geboren wird und als einziger der ägyptischen Götter ein Schicksal hat in dessen Mittelpunkt der Tod steht. Somit deutet er gleichzeitig auf die Überwindung des Todes und die Unsterblichkeit.

Urne: Mit ihr wird dem Toten die Ehre zuteil, daß die Reste seines Fleisches bewahrt werden und nicht all sein Sein vergebens war.

Skorpion: Stirb- und Werdesymbol, Transformation, todbringende Macht. Zusammen mit der Schlange erscheint er auch als Widersacher des Licht- und Sonnengottes Mithras.

Schlange: Wandlung und Wiedergeburt.

Planet - Pluto*

Zeichen - Skorpion

Element -

Leitgedanke - Das Ende naht, ich muß loslassen

Interpretationsbeispiele

Bitte beachte: Die Interpretations-Beispiele sind nur mögliche Beispiele als solche für eventuelle gedachte Situationen um dem Suchenden eine Gesamttendenz der Aussage näher zu bringen und werden für erste Übungen nur für die Große Arkana gegeben. Bei der Kartendeutung sollte man immer zunächst das Bild auf sich wirken lassen und intuitive Inhalte in Betracht ziehen.

Liebe + Ziehe einen Schluss-Strich unter die Vergangenheit und sei bereit für neue Erfahrungen. Wenn Du in der Lage bist das Verdorbene los zu lassen wirst Du neue Kräfte sammeln.

Liebe - Du solltest einsehen daß Dein jammern sinnlos ist. Was vorbei ist ist vorbei, also halte nicht fest was Du schon längst verloren hast.

Beruf + Ein Projekt sollte jetzt abgeschlossen werden. Auch wenn der Lohn nicht der erhoffte war, werden aus dem Humus neue Früchte sprießen.

Beruf - Der Einsatz ist vom Tisch und Du hast nichts mehr zum investieren. Gib auf und sei bereit für ein neues Zeitalter mit anderen Aufgaben.

Allgemein: Ähnlich wie das voran gegangene Arkanum ist die Karte unangenehm, denn jetzt ist gewiss daß das bisherige verloren ist und endgültig begraben werden kann. Es heißt von vergangenen Plänen und Bestrebungen Abschied zu nehmen. In der kartenlegerischen Praxis habe ich noch nie erlebt, daß die Karte „Der Tod“ für einen tatsächlichen physischen Tod eines Menschen, eines Tieres oder einer Pflanze erschien. Bei Befragungen betreff der Entwicklung lebender Organismen erschienen vor deren Sterben grundsätzlich andere Karten von denen man nie erwarten würde daß sie den physischen Tod besprechen. So scheint es anschließend tatsächlich weiter zu gehen. Lediglich eine Befragung gab mir mit der Karte „7 Scheiben“ einst einen deutlichen Hinweis auf ein bevorstehendes Ableben. So erscheint „Der Tod“ zwar äußerst unangenehm, denn wir wissen nicht was kommt, haben keine Ahnung und können nur erkennen, wovon wir uns trennen müssen. Selbst die Quintessenz spricht eine deutliche Sprache.

Quintessenz 4 (1+3): Neue Stabilität und Lebenskraft unter dem Zeichen der Sonne zeugen von einer viel versprechenden Zukunft, auch wenn diese im Angesicht des Todes oder eines Endes völlig unlogisch oder unerklärlich erscheint. Dabei haben selbst Nobelp Physiker bereits bewiesen daß Energie nicht vergeht, sondern nur ihre Erscheinungsform verändern kann. Das was sich auflöst wird sich in anderer Form erneut verfestigen.

(...siehe auch „IV - Der Kaiser“)

** Seit 2007 wird Pluto astronomisch offiziell nicht mehr als Planet anerkannt. Diese Auffassung ist jedoch unstritten. So oder so befassen wir uns im Tarot wenn es um die Gestirne geht mit den astrologischen Qualitäten die von dem Thema „Planetenstatus - Ja oder Nein“ unberührt bleiben.*